

WirtschaftsBlatt

EVENTPAPER PRODUZIERT FÜR GREENSTART



greenstart Auftaktevent liefert Motivationsschub

Zehn innovative und vor allem nachhaltige Geschäftsideen wurden am 4. Juni beim Starttermin im Museumsquartier Wien prämiert. Beim integrierten Speed Networking konnte jeder, der es wollte, mit den Ausgezeichneten danach in Kontakt treten.

2 Starschuss für grüne Business-Ideen

4 Ingemar Höbarth im Gespräch

12 greenstart Impressionen und Statements



Startschuss für grüne Business-Ideen

Nachhaltige Modelle. Am 4. Juni wurden im Rahmen vom greenstart Auftaktevent in der Hofstallung des MQ Wien die besten zehn Business-Konzepte präsentiert. Bei greenstart, dem ersten grünen Start-Up-Wettbewerb des Klima- und Energiefonds, wurden zuvor nachhaltige Geschäftsmodelle eingereicht. Die zehn glücklichen „greenstarter“ konnten sich bei der Fachjury gegenüber 56 Konkurrenten behaupten.

Über 180 Besucher kamen zum greenstart Auftaktevent des Klima- und Energiefonds, bei dem die Top-10 greenstarter präsentiert wurden. Neben den 66 Einreichern nahmen auch Vertreter aus Wirtschaft, Medien sowie Vertreter der Klima- und Energiemodellregionen aktiv am Programm teil. „Die Gewinner des greenstart Wettbewerbs sorgen für ökologisches Wachstum und schaffen neue Green Jobs“, meinte Andrä Rupprechter, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in seinem Eröffnungsvortrag. Darin blickte er 60 Jahre in die Zukunft: „Dann werden wir mit Hilfe der heu-



Minister Andrä Rupprechter blickte in die grüne Zukunft

te ausgezeichneten grünen Pioniere die Energiewende geschafft und die Klimaschutzziele erreicht haben.“ Die gezielte Unterstützung zur Ausarbeitung praxisrelevanter Business-Pläne fördere Green Jobs. Rupprech-

ter: „Unser Ziel ist es, grüne Technologien und Dienstleistungen rasch und nachhaltig im Markt zu verankern. Wir sind dann erfolgreich, wenn viele eingereichte Projekte tatsächlich umgesetzt werden und im Wirtschaftsleben Fuß fassen.“

Speed-Networking

Im Anschluss an die Bekanntgabe der nominierten Top-10 gab es die Möglichkeit, bei einem Speed-Networking mit den frisch gekürten „greenstartern“ in Kontakt zu treten. Die Nominierten erhielten jeweils einen eigenen Round-Table, der die Kontaktaufnahme erleichterte und das offene Networking-Prinzip am runden Tisch umsetzte. Einreicher, die keine Nominierung erhielten, traten ins Gespräch mit Nominierten. Die Zielsetzung war klar: Es sollte eine offene Kommunikation entstehen, bei der Wissensaustausch stattfindet, mögliche zukünftige Partnerschaften angebahnt werden, Nicht-Nominierte ins eigene Team geholt und Kompetenzen beidseitig aufgerüstet werden.

So geht es weiter

Die Top-10 erhalten nun in einem individuellen Qualifizierungsprozess durch den Impact Hub Vienna Coachings und Workshops, um weiter an der Businessidee zu arbeiten und daraus einen praxistauglichen Businessplan zu erstellen. Ende des Jahres werden die Projekte erneut durch die Jury bewertet, zusätzlich findet ein Online-Publikumsvoting statt, bei dem auch die Öffentlichkeit mitstimmen kann. Beim Abschlussevent werden drei Gewinner prämiert, die jeweils einen Geldpreis in der Höhe von 15.000 € zur Umsetzung ihres Businessplans erhalten.

Philips @ greenstart

Die Philips Lounge beim greenstart-Auftaktevent wurde geprägt von den Themen Nachhaltigkeit, energieeffiziente Lösungen und Innovation.



Robert Körbler präsentierte energiesparende LED-Lösungen

Von Nachhaltigkeit als Unternehmensstrategie ist Robert Körbler, Generaldirektor Philips Austria, überzeugt: „Nachhaltigkeit ist ein entscheidender Wachstumsfaktor und gleichzeitig integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir investieren in die Entwicklung grüner Technologien und ermöglichen unseren Kunden täglich einen Beitrag zu einer nachhaltigeren und gesünderen Welt zu leisten.“

Innovation ist die DNA von Philips seit 123 Jahren (davon seit 88 Jahren in Österreich vertreten). Als Markt- und Innovationsführer bietet Philips energiesparende LED-Lösungen in der Straßen-, Städte- und Shopbeleuchtung. Aber auch im Gesundheitswesen, der Büro- und Industriebeleuchtung, sowie der interaktiven Wohnraumbeleuchtung bietet Philips entsprechende Lösungen, die das Leben des Menschen verbessern.

Im Klagenfurter Innovationscenter werden Produkte und Lösungen aus den Bereichen Haushalt, Küche, Körperpflege und Wellness für den Weltmarkt entwickelt und industrialisiert. 2012 feierte der Standort sein 50-jähriges Bestehen und wurde vom Land Kärnten für seine Innovationskultur ausgezeichnet. Seit 2013 ist Klagenfurt das europäische Zentrum und der weltweit führende Innovationsstandort für Küchengeräte.



Innovationskraft und Ideenreichtum sind beeindruckend

Ingmar Höbarth, Geschäftsführer des Klima- & Energiefonds, erklärt, warum sich greenstart von anderen Ausschreibungen komplett unterscheidet.

Herr Höbarth, warum wurde greenstart anders konzipiert?

INGMAR HÖBARTH: Um unser Ziel, möglichst viele Unternehmen mit ihren nachhaltigen Ideen auf den Markt zu bringen, zu erreichen, haben wir bewusst auf ein neues Format gesetzt. Darüber hinaus geht es in einem zweistufigen Ermittlungsverfahren auch um den Wettbewerb der besten Ideen, die wir gerne präferieren.

Wie kamen Sie auf die Idee, den Wettbewerb so anzulegen?

Die Idee entstand aus dem Kontakt mit den 112 Klima- und Energie-Modellregionen mit insgesamt 2,7 Millionen Einwohnern. Dort sind nachhaltige Energiekonzepte immer ein Thema. Wir erhalten aus den Regionen oft Rückmeldungen auf neue Geschäftsideen, die an den Klima- und Energiefonds herangetragen werden. Wir versuchen also den

Markt mit den klugen Köpfen zusammenzubringen.

Das bedeutet, dass Sie Start-Ups zu regionalen Kunden verhelfen?

Wir zeigen den Ideenlieferanten Zukunftsmärkte auf, woraus durchaus Kunden entstehen können.

Haben die ausgeschiedenen Ideen keine Erfolgsaussichten mehr?

Auf unserer Homepage sind alle Projekte abrufbar. Auch da kann es durch unser Kontaktnetzwerk zu einer Weiterentwicklung kommen.

Sind Sie mit der bisherigen Resonanz auf den greenstart-Wettbewerb zufrieden?

Experten prophezeiten uns, dass wir mit einem erstmalig durchgeführten Wettbewerb vielleicht 20 bis 30 Einreichungen lukrieren könnten. Dass es jetzt mehr als doppelt so viele geworden sind, freut uns natür-

lich ganz besonders. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass Innovationskraft und Ideenreichtum der eingereichten Projekte beeindruckend sind.

Sehen Sie Chancen, dass sich das eine oder andere Projekt auch international durchsetzen wird?

Wir konzentrieren uns zunächst auf Österreich. Die Energiewende hat aber einen sehr hohen Bedarf an neuen Ideen; durch unsere internationalen Kontakte können wir heimische Entwicklungen aber sehr wohl auch im Ausland bekannt machen.

Zur Person

Ingmar Höbarth (49) ist seit der Einrichtung des Klima- und Energiefonds im Jahr 2007 dessen Geschäftsführer.

Das sind die prämierten Top-10 Konzepte von greenstart

Die erste Hürde ist gemeistert: Diese zehn innovativen und nachhaltigen Konzepte qualifizierten sich aus insgesamt 66 Einreichungen in den Kategorien erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Mobilität. Sie konnten die fünfköpfige Jury unter der Leitung von Business Angels überzeugen.



aWATTar

aWATTar ist der erste Stromversorger mit stündlich variablem und dynamischem Tarif für Haushalte und Gewerbe. Durch Anreize werden Verbraucher, die zeitlich flexibel sind bzw. denen bisher ungenutzte Energiespeicher (zum Beispiel in Heiz- und Kühlsystemen) zur Verfügung stehen, in die Stunden verlagert, in denen viel Wind- und Sonnenenergie ins Netz eingespeist wird. Für Kunden entstehen dadurch finanzielle Einsparungen und erhöhte Grünstromanteile.

Tausendundein Dach

Mit der Aktion Tausendundein Dach sollen 1001 Unternehmen in ganz Österreich im Rahmen von Einkaufsgemeinschaften das beste Photovoltaik-Komplettangebot erhalten. Erklärtes Ziel ist es, möglichst viele Unternehmer zu finden, die Interesse haben, eine Photovoltaikanlage zu errichten. Durch die Einkaufsgemeinschaft wird es möglich, ein unschlagbares Komplett-Angebot zu schnüren: Unternehmen, die nur eine „kleinere“ Anlage bauen, erhalten die attraktiven Preise von Großkraftwerken im Megawatt-Bereich.



Verein Sonnenschulen

Die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen an Schulen mittels eines Beteiligungsmodells ist ein idealer Ausgangspunkt für einen Bewusstseinswandel im Energiesektor. Schüler, Lehrer sowie Gemeinden können ihre eigene Stromversorgung mitfinanzieren und somit einen direkten Bezug zu klimafreundlicher Energieherstellung und ihrem Stromverbrauch gewinnen. In Folge ist ein sorgsamere Umgang mit Energie zu erwarten. Die Einnahmen, die die PV-Anlagen an der Schule abwerfen, sollen durch schulinterne Klima- und Energiefonds im Sinne des Klimaschutzes reinvestiert werden.

Green Club Index Austria

Mit dem Green Club Index Austria sollen die erheblichen Reduktionspotenziale im Clubbereich in einem nationalen Pilotprojekt erschlossen werden. Zu diesem Zweck werden während der einjährigen Projektlaufzeit maßgeschneiderte Energieberatungen in zwölf Clubs in ganz Österreich durchgeführt. Die Ergebnisse und Erfolge werden medienwirksam kommuniziert und im Rahmen von fünf Workshops und einer Abschlussveranstaltung mit wichtigen Akteursgruppen (Clubbetreibern, Energieberatern, Technikdienstleistern, Presse) diskutiert. Letzteres hat zum Ziel, mittelfristig einen funktionierenden Markt für Energieberatungen im Clubbereich zu stimulieren.





LimeCam

Durch den Austausch herkömmlicher Leuchtmittel gegen energiesparende Leuchtmittel neuester Technologie können Energie- und Wartungskosten von Straßenbeleuchtungsanlagen wesentlich reduziert werden. Um die hohen Kosten für Planung und Erneuerung zu senken, wurde eine Messdienstleistung entwickelt, die einen innovativen optischen Multi-Sensor einsetzt. Dadurch werden die wichtigsten relevanten Kenngrößen einer Beleuchtungsinstallation in einem Messdurchgang erzeugt und automatisch zu einem aussagekräftigen Messbericht zusammengefasst. Dieser dient als Planungshilfe für notwendige Wartungsmaßnahmen oder für eine Neuinstallation.

Checkrobin

checkrobin.com ist die erste Mitfahrgelegenheit für Pakete, die Privatpersonen miteinander verbindet um gemeinsam einen einfachen, flexiblen und schnellen Transport von Gegenständen zu ermöglichen. Durch die Vernetzung von Fahrern (unabhängig von ihrem Verkehrsmittel) und Sendern über eine Onlineplattform wird Laderaum auf Strecken, die ohnehin zurückgelegt werden, angeboten. Die Fahrer erhalten einen Fahrtkostenzuschuss und senken somit ihre Spritkosten. Dies stellt speziell für Pendler eine große Unterstützung dar.



Fahrrad Logistik

Durch den Einsatz von speziellen Lastenrädern können nicht nur Briefsendungen, wie sie herkömmliche Fahrrad-Kuriere transportieren, sondern auch Pakete mit einem Gewicht von bis zu 40 Kilogramm bewegt werden. Durch Lastenrad-Transporte wird der lokale Kfz-Verkehr reduziert, pro Fahrt können bis zu 7000 Kilogramm CO₂ im Jahr eingespart werden. Um die längeren Distanzen zwischen den einzelnen Städten/Gemeinden effizient zu überbrücken, wird zweimal täglich ein Shuttle Dienst mit einem Elektro-Lieferwagen eingesetzt, für die letzten Kilometer innerorts wird wieder auf Lastenräder umgeladen.

Sparsprit

Die Mitfahrbörse Sparsprit ist eine Softwarelösung für umweltbewusste Unternehmen. Mitarbeiter können sich mit einem persönlichen Account einloggen und Fahrtangebote einsehen. Firmeninterne Fahrzeugpools können für Dienstreisen bestmöglich ausgelastet werden, der interne Warentransport (von IT-Equipment, Marketingunterlagen, Büromaterialien) kann optimiert werden, wenn der freie Platz im Kofferraum effizienter genutzt wird. Das Unternehmen benötigt zudem weniger Parkflächen, wenn Mitarbeiter gemeinsam anreisen.



ÖkoGotschi

ÖkoGotschi ist ein Mixed Reality Computerspiel, das Nachhaltigkeitsthemen (Energieeffizienz, Mobilität, Produktion und Konsum) vermittelt, und die Spieler durch Gamification zu einem nachhaltigeren Lebensstil anleitet und motiviert. Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche. ÖkoGotschi ist ein kleines buntes Lebewesen, das sich von Wissen und eingesparten CO₂ ernährt und so auf die Hilfe der Spieler angewiesen ist. Gemeinsam mit ihrem Maskottchen bestehen die Spieler Abenteuer, sammeln Punkte und lernen auf unterhaltsame Weise einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Natur.

SAPADU

SAPADU ist eine Smartphone App, mit der Routineabläufe wie Planung, Einkauf und Zubereitung von Lebensmitteln vereinfacht werden soll. Mittels Barcode-Scanner und Bildersuche können Lebensmittel zu Hause in der App abgespeichert werden. Auf Basis der Daten werden Rezepte vorgeschlagen. Die Rezeptdatenbank orientiert sich dabei an den Kriterien einfach, gesund und umweltbewusst. SAPADU besitzt ein integriertes Food Wiki mit Tipps und Tricks zur richtigen Lagerung und Portionierung sowie Informationen zur Einschätzung der Qualität und Frische von Lebensmitteln sowie von Mindesthaltbarkeitsdaten.





Nicht nur Geld, auch Coaching ist gefragt

Die Business Angels [Werner Wutscher \(re.\)](#) und [Kuno Haas \(li.\)](#), berichten über ihre Erfahrungen mit dem greenstart-Projekt.

Herr Wutscher, was halten Sie von der greenstart Initiative des Klima- & Energiefonds?

WERNER WUTSCHER (WW): Ich finde es toll, dass bei dieser einzigartigen Initiative auf Unternehmertum mit Businessideen und nicht ausschließlich auf Förderungen gesetzt wird. Ich habe beruflich ständig mit Start-Ups zu tun. Es ist erstaunlich, wie viele gute Ideen in Österreich entwickelt werden.

Herr Haas, wie beurteilen Sie die Qualität der Einreichungen zum greenstart Wettbewerb?

KUNO HAAS (KH): Die Qualität der eingereichten Projekte war sehr inhomogen: von sensationell tollen Projekten bis hin zu nicht beurteilbaren. Überwiegend aber waren die

Projekte sehr ansprechend und innovativ.

Nach welchen Kriterien führten Sie als Business Angel die Vorauswahl der Nominierten durch?

KH: Primär nach dem Kriterium „würde ich mich beteiligen und mit welchem Betrag“ und ist das Projekt zur Marktreife weiterzuentwickeln.

Aus wie vielen Personen bestand die Jury für die Auswahl der Top-10?

KH: Fünf Juroren plus zwei Personen zur methodischen und administrativen Unterstützung der Juroren.

Werden Sie den Nominierten in den nächsten Monaten persönlich mit Rat & Tat zur Verfügung stehen?

WW: Ich sehe meine Aufgabe dar-

in, Kontakte zu Business Angels und zu Investoren herzustellen. Es geht aber nicht nur um Geld, sondern auch um Smart Money, mit dem Projekte von Profis gecoacht werden. KH: Grundsätzlich würde ich zwei bis drei Projekte begleiten wollen, dies ist aber nicht vorgesehen. Bei einem würde ich mich auch gerne beteiligen.

Definition

Business Angels beteiligen sich finanziell an Firmen und unterstützen die Existenzgründer mit Know-how in einer sehr frühen Phase. Meist handelt es sich um erfahrene Unternehmer, die über gute Kontakte verfügen.



Glänzende Aussichten

Die Wiener Donauinsel erstrahlt in neuem Licht. Die Modernisierung der 1.200 Kugelleuchten auf energieeffiziente LED Leuchten von Philips spart rund 80% Energie. Die Energiebilanz der Stadt Wien wird dadurch nachhaltig verbessert. Außerdem profitieren die Wienerinnen und Wiener von der besseren Ausleuchtung der Geh- und Radwege.

innovation  you





/// Es ist wichtig, dass die einzelnen kleinen Ideen auf große Resonanz stoßen und veröffentlicht werden.

Martha Gutschi, ORF



/// Nachhaltigkeit ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts, doch das Start-up ‚Ökologie‘ ist am Aufstreben.

Christoph Schnedlitz, Pioneers Festival





/// Ich habe mich gerade mit checkrobin vernetzt. Beim Speed-Networking lernt man potenzielle Investoren kennen.

Johannes Freudenthaler, carsharing 24/7



/// Dieses Event schafft Bewusstseinsbildung und soll als Impuls für andere gelten, ebenfalls ähnliche Ideen zu haben.

Thomas Hellweg, Philips Austria



Impressum

Dieses EventPaper wurde von der WirtschaftsBlatt Medien GmbH im Rahmen des greenstart-Auftakt-Events produziert.

Redaktion: Gerald Pohl
Sarah Schulhof
Fotografin: Andreas Scheiblecker

www.wirtschaftsblatt.at



Genießen Sie hier die Impressionen
des Events als Slideshow und klicken Sie
auf das WirtschaftsBlatt Logo